Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 104 (1986)
Heft: 40

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Firmenwandkalendern und wertvollen Originalgemälden in Firmenräumen liess er auch seine Kundschaft und seine Mitarbeiter an seinen Kunstschätzen teilhaben.

Das Interesse an der Musik erbte er von seinen Vorfahren. Seine grosse Liebe galt dem Waldhorn, das er so perfekt beherrschte, dass er als einer der besten Amateur-Hornisten in der Schweiz galt und in seiner Studienzeit u. a. im Tonhalle-Orchester und im Stadttheater Zürich einspringen konnte, wenn Bläser fehlten. In Burgdorf zählte er zum festen Ensemble der Stadtmusik und des Orchestervereins. *Othmar Schoeck* hat sein Konzert für Horn und Orchester dem Verstorbenen gewidmet, da er dieses auf Anregung von Willi Aebi komponiert hat. In späteren Jahren führte Willi Aebi anhand eines gestreckten Waldhorn mit eigens dafür konstruierten Geräten Messungen über die physikalischen und akustischen Vorgänge im Innern des Instruments durch, um Aufschluss über die verschiedenen Klangfarben zu erhalten (vgl. SBZ 87 (1969) H. 38, S. 738). Die Ergebnisse wurden in der Fachpresse publiziert und stiessen vor allem bei Hornisten und Instrumentenbauern auf reges Interesse.

Willi Aebi wirkte als Mäzen an vielen Orten in der Gemeinde oder privat, wo Geld für Kunstgüter oder kulturelle Veranstaltungen gesammelt wurde.

Mit seinem grosszügigen und geselligen Wesen, seinem Wissen und seinen Fähigkeiten, seiner direkten Art und Überzeugungskraft zog Willi Aebi viele Menschen in seinen Bann. Bei seiner Gemahlin, seinen drei Kindern und sieben Enkelkindern hinterlässt er eine grosse Lücke. Sie alle werden ihn nie vergessen.

Franz Aebi, Burgdorf

ETH Zürich

Wieviel Allgemeinbildung braucht ein ETH-Absolvent?

Am Freitag, 24. Oktober, führt die ETH Zürich im Auditorium Maximum (Hauptgebäude) eine von der Arbeitsgruppe für Allgemeinbildung vorbereitete Professorentagung über dieses Thema durch, zu der auch die am Bildungsstand der ETH-Absolventen interessierten Praktiker eingeladen sind.

Zur Tagungsthematik

Muss der ETH-Absolvent fähig sein, jedermann sein Wissen, seine Überlegungen und Erkenntnisse in seiner Muttersprache schriftlich und mündlich mitzuteilen?

Hat der ETH-Absolvent seine fachspezifische Arbeit fachübergreifend einzubetten?

Muss der ETH-Absolvent tatsächlich kommunikations- und teamfähig sein?

Können sprachliche Ausdrucksfähigkeit, Kommunikations- und Teamfähigkeit oder ganzheitliches Denken Bildungsziele der ETH sein?

Was können die Mittelschulen dazu beitragen?

14 Uhr Eröffnung und Einleitung im Auditorium Maximum. 14.20 Uhr Referate, vier Standpunkte: Industrie - Praxis, Akademie - Hochschule, Mittelschule, ETH-Schulleitung. 16 Uhr Podiumsgespräch und Plenumsdiskussion. 17.30 Schluss der Tagung, anschliessend Apéro im Dozentenfoyer.

Referenten

H. von Gunten (Rektor ETH Zürich), *Th. Siegrist* (Rektor Kantonsschule im Lee, Winterthur), *P. Schudel* (bisher Präsident der GEP), *H. Tschirky* (Prof. für Unternehmensführung, BWI der ETHZ).

Podiumsdiskussion: Leitung *M. Sayir* (Prof., Inst. für Mechanik, ETHZ); Teilnehmer: *K. Basler* (Nationalrat und Schulrat), *B. Fritsch* (Prof., Inst. f. Wirtschaftsforschung, ETHZ), *H. Grob* (a. Rektor ETHZ, Zentrale Bildungskommission SIA), *C. Lippuner* (Präs. Verband Studierender an der ETH), *U. Müller-Herold* (Titularprof., Lab. f. Physikalische Chemie, ETHZ), *W. Schaufelberger* (Prof., Inst. f. Automatik und Industrielle Elektronik, ETHZ), *G. Wiebecke* (dipl. Chem. ETH, Doktorand). *Tagungsleitung: A. Suter* (dipl. Masch.-Ing. ETH, Lab. f. Kerntechnik, ETHZ).

Vorlesungsreihe zu Le Corbusier

Aus Anlass des hunderjährigen Geburtstages von Le Corbusier (1887 - 1965) veranstaltet die Architekturabteilung der ETHZ im Wintersemester 86/87 eine Vortragsreihe. Die Vorträge finden jeweils donnerstags statt. Dauer jeweils von 17 bis etwa 19 Uhr, HIL-Gebäude, Auditorium E3.

23. Oktober: «Le Corbusier. Ein Leben pausenloser Schöpfung.» Von Prof. *Alfred Roth*, Zürich.
30. Oktober: «Reisen, Beobachten, Entwerfen.» Prof. *Alexander Henz*, ETHZ. «Fragmente zu Le Corbusier.» *Heinz Tesar*, Architekt, Wien, Gastdozent ETHZ.
6. November: «Seine Haus- und Raumtypen.» *René Furrer*, Dozent ETHZ. «Le Corbusier in der Weissenhofsiedlung - oder eine Wallfahrt nach Stuttgart.» Prof. *Herbert Kramel*, ETHZ.
20. November: «Le Corbusier und die Baukonstruktion der Moderne.» Prof. *Rolf Schaal*, ETHZ. «Zeichnen als gedanklicher Erkennungsprozess bei Le Corbusier.» Prof. *Ernst Studer*, ETHZ.
27. November: «Le Corbusier - Material und Techniken.» Prof. *Heinz Ronner*, ETHZ. «Le Corbusier aus der Sicht eines Ingenieurs.» *Wolf Hanak*, Dozent ETHZ, dipl. Bauing.
11. Dezember: «Die Geburtswehen eines Geweihten und Balsamierten.» Prof. *Peter Jenny*, ETHZ. «Werkzeuge für Entwerfen und Bauen: z. B. die Claviers de Couleurs.» *Arthur Rüegg*, dipl. Arch. ETH, Gastdozent an der ETHZ.
18. Dezember: «Le Corbusier als Raubtier.» Prof. *André Corboz*, ETHZ. «Le Corbusiers Lehrgebäude.» Prof. *Werner Oechslin*, ETHZ.
8. Januar 87: «Le Corbusier und die anderen? Oder die anderen und Le Corbusier?» Prof. *Helmut Spieker*, ETHZ. «Le Corbusier - a posteriori und von unten betrachtet.» Prof. *Fabio Reinhart*, ETHZ.

15. Januar: «Le Corbusier dans son projet: Comment et qui regardait-il? Dans notre projet: Comment le regarde-t-on? Compte rendu d'un exercice d'atelier d'architecture.» Prof. *Vincent Mangeat*, ETHZ. «Verso l'architettura - Le Corbusier 'prêt à porter'.» Prof. *Flora Ruchat, ETHZ.*

22. Januar: «Le Corbusiers Formschöpfung als Sprache der heutigen Architektur.» Prof. Benedikt Huber, ETHZ.

5. Februar: «Le Corbusier und die Utopie.» Prof. *Franz Oswald*, ETHZ. «Meine persönliche Beziehung zum Werk Le Corbusiers.» Prof. *Dolf Schnebli*, ETHZ.
12. Februar: Panelgespräch.

Die Vorträge sind öffentlich, die Teilnahme ist gratis. Eine Einschreibung ist nicht erforderlich.

Nachdiplomstudium in Mechatronik

Mechatronik ist ein interdisziplinäres Gebiet der Ingenieurwissenschaften, das auf den klassischen Disziplinen Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik aufbaut. Ein typisches mechatronisches System nimmt Signale auf, verarbeitet sie und gibt Signale aus, die es z. B. in Kräfte und Bewegungen umsetzt.

Im Vordergrund steht die Erweiterung und Ergänzung mechanischer Systeme durch Sensoren und Mikrorechner zur Schaffung teilintelligenter, handlungsfähiger Produkte. Die Baugruppen für solche Systeme kommen aus dem Maschinenbau, der Elektrotechnik und der Computertechnik. Methoden zur Verknüpfung dieser Baugruppen stellen die Ingenieurgrundlagen des betreffenden mechanischen Systems, die Systemtheorie, die Regelungstechnik und die Informatik zur Verfügung. Die Tatsache, dass ein solches System Änderungen in seiner Umgebung durch Sensoren aufnimmt und darauf nach einer geeigneten Informationsverarbeitung reagiert, unterscheidet es von herkömmlichen Maschinen. Beispiele mechatronischer Systeme sind Roboter, digital geregelte Verbrennungsmotoren, Anti-Blokkier-Systeme für Fahrzeuge und Flugzeuge, berührungsfreie Luft- oder Magnetlager, aktive Schwingungsdämpfung, Werkzeugmaschinen mit selbsteinstellenden Werkzeugen, gleislose automatische Transporteinrichtungen usw. Typisch für ein solches Produkt ist der hohe Anteil von Systemwissen und Software, der für seine Entwicklung und Konstruktion und seinen Einsatz notwendig ist.

Die Ziele des Nachdiplomstudiums in Mechatronik sind die Förderung des interdisziplinären Verständnisses auf dem Gebiet der Mechatronik und die Vermittlung spezifischen, vertieften Fachwissens in den einzelnen Disziplinen. Es besteht die Möglichkeit, entweder ein volles Nachdiplomstudium zu absolvieren oder einzelne Lehrveranstaltungen zu besuchen.

Nähere Auskunft: Arbeitsgruppe Mechatronik, Institut für Mess- und Regeltechnik, ETH-Zentrum, 8092 Zürich.